

Franckesche Stiftungen zu Halle

Joh. Christian Jüngken, Pastors zu St. Moritz und des Gymnasii Scholarchen, Abrisse der Vormittags-Predigten an Sonn- und Festtagen in der Kirche zu ...

Jüngken, Johann Christian

Halle, 1771

VD18 13046756

Am dritten heil. Ostertage 1771. Evang. Luc. 24, 36 - 47.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-195119

Am dritten heil. Oftertage 1771.

Evang. Luc. 24, 36=47.



Eingang: Phil. 3, 10.

Es ist ein Wunsch von sonderlichem Nachdruck, welchen Paulus, der Apostel unsers HErrn Jesu Christi, sich selbst thut, wenn er seinen Heiland bittet, daß er ihm die Gnade erzeigen wolle, zu erkennen ihn, und die Kraft seiner Auferstehung.

1. Der Apostel zeigt sein herzliches Verlangen an Christum und die Kraft seiner Auferstehung recht zu erkennen, und schreibt derselben eine gewisse Kraft zu, wodurch er alle Früchte und Wirkungen der Auferstehung Christi versteht. Die Auferstehung Christi hat ihre Kraft

a. in Ansehung ihrer selbst; weil sie ein Werk göttlicher Allmacht ist. Denn wer kan Todte auferwecken, als allein Gott.

b. in Ansehung Gottes, als dessen beleidigten Gerechtigkeits, dadurch ein vollkommener Abtrag und Gemüge geschehen, Röm. 4, 24. Gott hat uns durch Christi Auferstehung in seinem Gericht für gerecht erklärt.

c. in Ansehung des ganzen menschlichen Geschlechts hat die Auferstehung Christi eine besondere Kraft, dergestalt, daß wir aus dem geistlichen Tode sollen auferwecket und zum neuen Leben gebracht werden, Röm. 6, 4. Eph. 2, 5. und dormalens aus dem leiblichen Tode sollen lebendig dargestellt werden: Denn wie wir in Adam alle sterben ic. 1 Cor. 15, 22.

2. Diese Kraft der Auferstehung Jesu wünschet Paulus zu erkennen, und zielt auch zugleich auf die selige Gemeinschaft, die alle Gläubigen mit Jesu Christo haben, da alles, was Christus hat, auch ihnen zugehöret, nemlich sein Reich, seine Güter, Gerechtigkeit und Friede, Luc. 22, 29. 1 Cor. 3, 22. Lasset auch uns die selige Kraft und Wirkung der Auferstehung Jesu Christi recht erkennen.

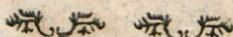
Vortrag: Die selige Kraft und Wirkung der Auferstehung Jesu Christi.

I. Wie sich diese Kraft der Auferstehung Christi erweist. Es erweist sich diese Kraft

Beyer.

E c

I. in



1. in der Erwerbung und Schenkung des göttlichen Friedens. Wir lesen davon L. v. 36. Friede sey mit euch.
- a. Wir merken überhaupt hier an, daß dieses wohl ein gewöhnlicher Gruß unter denen Juden war, daß sie einander damit viel Gutes wünschten. Doch ist hier ein grosser Unterschied zwischen Gott und uns Menschen. Wenn Gott redet, so sind seine Worte lauter Wahrheit, Ps. 33, 9. Jesus bewies sich hier als den rechten Friedens-Wiederbringer und Friedefürsien, Es. 9, 6. 7. Ps. 72, 3. 4. Gott hatte zwar von Ewigkeit Gedanken des Friedens über uns gehabt, aber in der Sendung Christi auf diese Welt hat sich eigentlicher geoffenbaret, was er im Rath des Friedens beschlossen, Luc. 2, 14. c. 1, 79. Daß er unsere Süßrihre auf den Weg des Friedens. Diesen richtigen Weg hatten wir verloren, und waren in Finsterniß des Unglaubens und Bosheit, Röm. 3, 12-17. In diesem Frieden hat Jesus gearbeitet in seinem ganzen Leben. Er gieng mit einem Vergleiche nun zwischen Himmel und Erde, und ruhete nicht eher, bis er denselben am Creuze zu Stande brachte. Da hieß es: Es ist vollbracht, und alles verglichen und versöhnet, Eph. 2, 14-18. Col. 1, 20. Hiob 33, 24. Die Auferstehung Christi setzete dem ganzen Erlösungswerk gleichsam die Krone auf, und ist das Siegel dieser Versöhnung, 1 Cor. 15, 17.
- b. Fragen wir insonderheit worin dieser Friede bestehe: so ist es kein leiblicher Friede, da man Ruhe im Lant hat, und vor Gefahr sicher ist. Ob derselbe zwar eine grosse Wohlthat, so daß nichts angenehmers gehöret und nichts süßers besessen wird: so ist doch der geistliche Friede mit Gott grösser und unschätzbare den Jesus hergestellt. Dieser ist nun nichts anders als eine gläubige Versicherung von Gottes Huld und Gnade, dergestalt, daß er uns um Christi willen nicht nur Schuld und Strafe unserer Sünden erlassen, sondern auch in seine süsse Freundschaft auf- und annehmen will. Dis wünschet Jesus nicht nur, sondern er setzet sie auch in den Genuß, L. v. 36.
2. in Wiederbringung einer vor Gott geltenden Gerechtigkeit, L. v. 44 u. f. Jesus war gekommen alle Gerechtigkeit zu erfüllen; daher wolte er weder dem Gesetz Moysis, noch

noch den Propheten, noch dem David etwas schuldig
 bleiben, sondern alles mußte erfüllet werden, Luc. 18, 31-
 33. Denn es hat der Weisheit Gottes gefallen, die Ge-
 heimnisse von Christo nicht nur mit klaren Worten zu leh-
 ren, sondern auch durch allerley Exempel und Vorbilder
 vor Augen zu legen. Der Herr Jesus bewies sich hier
 überhaupt wie ein anderer erhöheter Joseph, als der sich
 seinen Brüdern offenbaret. Hier wird er ihnen dis
 schöne Bild wol erkläret haben; zumal da seine lieben
 Jünger gemeynet, daß es sehr übel mit ihm abgelaufen.
 So gut es aber Gott mit dem irdischen Joseph meyne-
 te, so gut meynete er es mit Jesu dem himlischen Jos-
 seph, Apostelg. 2, 24. Dis gereicht uns zu grossen Trost.
 Wir sind von Natur alle unter die Sünde verkauft,
 Sprüchw. 20, 9. Jesus aber hat alle unsere Ungerech-
 tigkeit auf sich genommen, auf daß wir würden in ihm
 die Gerechtigkeit, 2 Cor. 5, 21. Röm. 5, 19. Es. 53, 11, 12.
 3. in der Verschaffung einer göttlichen Freude, L. v. 41.
 Diese gehöret mit zu der herrlichen Osterbeute. So groß
 die Freude ist, wenn nach langen Blutvergießen die Frie-
 denssonne wieder scheint; oder wenn ein Gefangener
 nach langen Gefängniß auf freyen Fuß komt: so und
 noch viel grösser ist die Freude, die die Erlöseten des
 Herrn haben, Ps. 126, 1, 2. Diese Freude entsteht über
 Jesum, Joh. 20, 20. Jesus und sein Leben ist der
 Grund der Freude Hiobs, Cap. 19, 25. und Gläubige
 können ausrufen: Lebt Christus = = bey mir hab.
 Wir sehen zugleich hieraus, daß das wahre Christenthum
 keine Melancholy verstatte: sondern das wahre Christen
 zu aller Zeit und in allen Umständen an Jesu die beste
 Freuden- und Trostquelle finden, aus welcher sie mit
 Freuden schöpfen, Es. 12, 3. Aus dieser reinen Lebens-
 quelle bewässert Jesus den Garten seiner Kirche und ein
 jegliches gläubiges Herz.

II. Wie wir dieser Kraft der Auferstehung Jesu Christi theilhaftig werden. Hierbey merken wir

- I. welches die Personen sind, die solche Kraft erfahren. Der
 Absicht Gottes und Jesu nach sollen es alle Völker seyn,
 L. v. 47. 1 Tim. 2, 4. Daß aber dieselbe sie nicht alle
 erfahren, daran ist keiner schuld, als der Mensch selbst.
 Die solche Kraft der Auferstehung Jesu erfahren wollen,
 müssen



- müssen Jünger Jesu seyn, und dis doppelte Kennzeichen an sich haben. a) Daß sie Leide tragen, und ihre mannigfaltige Untreue gegen G^ott und Jesum begangen, bitterlich beweinen, Marc. 16, 10. Joh. 20, 15. b) Daß sie eine recht herzlicheliebe und Hochachtung gegen Christum tragen und immer von ihn reden, L. v. 36. Solchen aufrichtigen Seelen, ob sie zwar, wie die Jünger im Evangelio, noch manche Schwachheit, aber doch redlichen Vorsatz und aufrichtiges Wollen haben, läßt es G^ott gelingen, 1 Chron. 30, 17. und Jesus gehet liebevoll und brüderlich mit ihnen um, L. v. 37/42. Ef. 42/3.
2. die Gnadenmittel, die Kraft der Auferstehung Jesu recht zu erfahren, ist das allein seligmachende Wort, darauf Jesus selbst weiset, L. v. 44. und damit sind genau verbunden die heiligen Sacramente, als himlische Canäle, daraus allerley Gutes uns zufließet. Und bey dem allen hat der H^oerr noch zu unserm desto größern Trost hinzugefüget: Das Amt, das die Versöhnung prediget, L. v. 47. 2 Cor. 5, 19.
3. die Gnadenordnung, die zu Erlangung dieser Kraft der Auferstehung gehöret, ist so notwendig als G^ott in seinem Wesen und Rathschlüssen, L. v. 46. 47. und ist auch von der höchsten Billigkeit, 2 Cor. 5, 15. Es ist dieselbe die Buße, die grosse Veränderung des Herzens und Sinnes, da der Mensch alle Feindschaft gegen G^ott abgelegt, und sich nun rechtschaffen zu G^ott kehret, Apostelg. 26, 18. Wo diese rechter Art, so ist auch ein rechtschaffener Glaube an Jesum da, dessen Hauptgeschäfte und Kraft bestehet darin, daß er Christum ergreifet mit allen seinen blutigen Verdienst, Röm. 5, 1. 2.

Anwendung: 1) Prüfe sich ein jeder vor dem Angesicht G^ottes, ob er die Kraft und Wirkung der Auferstehung Jesu erfahren? 2) Welche nur den Namen haben, daß sie leben, aber todt sind in Sünden, Offenb. 3, 1. merket, die Erde speyret euch aus, der Himmel will euch nicht. 3) Seelen, die Leide tragen, sollen durch das Friedenswort Jesu getröstet werden. 4) Endlich ihr Kinder G^ottes, seyd feste und unbeweglich, 1 Cor. 15, 58.

Lieder:

- vor der Pred. Num. 210. Auf, auf, mein Herz mit ic.
nach der Pred. - 214. Du auferstandnes G^ottes ic.
bey der Comm. - 222. Lasset uns den H^oerren ic.